

## Vorwort zum Bericht über die Wettbewerbspolitik 2024

**von Teresa Ribera, Exekutiv-Vizepräsidentin und für Wettbewerbspolitik zuständiges  
Kommissionsmitglied**

Zum ersten Mal trage ich mit einem Vorwort zum Bericht über die Wettbewerbspolitik bei. Ich tue das sehr gern, denn das Vorwort zu diesem jährlichen Bericht bietet – insbesondere zu Beginn eines neuen Mandats – Gelegenheit für eine Bestandsaufnahme und einige Überlegungen.

Die Gestaltung der Politik in einer Zeit tiefer Unsicherheit und Volatilität stellt uns vor Herausforderungen. Die Welt, die wir kennen, verändert sich von Tag zu Tag immer mehr. Gleichzeitig geht der illegale Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ins vierte Jahr und hat auch tiefgreifende Auswirkungen auf die EU, nicht zuletzt weil Energielieferungen instrumentalisiert werden. Vor diesem Hintergrund müssen wir dringend die Klimakrise und ihre Folgen angehen, unsere Wettbewerbsfähigkeit steigern und die Resilienz stärken.

Wir müssen entschlossen handeln, um eine zukunftsfähige Wirtschaft aufzubauen, die CO<sub>2</sub>-neutral, widerstandsfähig und fair ist und hochwertige Arbeitsplätze bietet. Und ein Europa, das den Wohlstand seiner Bürgerinnen und Bürger und seiner Unternehmen fördert und auf globaler Ebene wettbewerbsfähig ist.

Die EU stellt sich diesen Herausforderungen. Die Europäische Kommission hat mit dem Kompass für Wettbewerbsfähigkeit eine wichtige Initiative vorgelegt, die einen strategischen Rahmen für die künftige Arbeit der Kommission bildet. Fester Bestandteil der Umsetzung des Kompasses ist der Deal für eine saubere Industrie, ein ehrgeiziger Plan für Europa, um die Innovationslücke zu schließen, die Dekarbonisierung und die Kreislaufwirtschaft zu fördern, das Wachstum anzukurbeln, übermäßige Abhängigkeiten zu verringern und die Resilienz zu stärken. Dieser Plan baut auf den Stärken Europas auf. Mit ihm wird der Übergang zu einer nachhaltigen, wettbewerbsfähigen und inklusiven Wirtschaft beschleunigt und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie durch technologischen Wandel gestärkt.

Die Wettbewerbspolitik und die Durchsetzung der Wettbewerbsvorschriften tragen dazu bei, diese Ziele zu erreichen. Bei der Anpassung an die Marktgegebenheiten sollten wir an den Grundprinzipien Fairness, Offenheit und Effizienz festhalten. So werden die Wettbewerbspolitik und die Durchsetzung der Wettbewerbsvorschriften auch in den kommenden Jahren zu einer besseren Zukunft der EU und ihrer Bürgerinnen und Bürger beitragen.

Und wie immer bauen unsere Maßnahmen auf der bereits geleisteten Arbeit auf.

Unter Exekutiv-Vizepräsidentin Margrethe Vestager hat die Kommission im Jahr 2024 viel erreicht. Es wurden große Erfolge bei wichtigen Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse (IPCEI) erzielt. Wir genehmigten das erste IPCEI, mit dem Forschung, Innovation und die erste gewerbliche Nutzung von Gesundheitsprodukten sowie innovative Herstellungsverfahren für Arzneimittel gefördert werden, sowie zwei IPCEI für Wasserstoffinfrastruktur bzw. Wasserstoffmobilität. Diese bahnbrechenden

## **WETTBEWERBSBERICHT 2024 – ENDGÜLTIGES VORWORT – 1.4.2025**

Vorhaben werden große Fortschritte in den betreffenden Forschungsbereichen ermöglichen und positive Spillover-Effekte für die gesamte EU haben.

2024 ließ die Kommission wesentliche Abschnitte des Befristeten Rahmens zur Krisenbewältigung und zur Gestaltung des Wandels auslaufen, da sich viele direkte und indirekte Auswirkungen der Maßnahmen Russlands abgeschwächt hatten und die Wirtschaft der EU sich den erlittenen Schocks gegenüber als widerstandsfähig erwies. Gleichwohl erließ die Kommission 127 Beihilfebeschlüsse, mit denen von 24 Mitgliedstaaten angemeldete nationale Maßnahmen genehmigt wurden. Dabei stützte sie sich insbesondere auf die Übergangsbestimmungen des Rahmens.

In den Bereichen Antitrust und Kartelle erließ die Kommission 2024 zehn Beschlüsse, darunter wegweisende Beschlüsse in Antitrustverfahren, die beispielsweise Mondelez, Vifor pharma, Teva Copaxone, Apple App Store Practices, Apple Pay und Meta Facebook Marketplace betrafen.

Auch in der Fusionskontrolle wurden im letzten Jahr viele Fälle bearbeitet. Die Zahl der angemeldeten Zusammenschlüsse blieb hoch, und es wurden 398 Fusionskontrollbeschlüsse erlassen, 351 davon nach dem vereinfachten Verfahren. 2024 wurden acht Übernahmen vorbehaltlich der Erfüllung von Verpflichtungszusagen freigegeben und es wurde keine Übernahme untersagt.

Bei der Durchsetzung des Gesetzes über digitale Märkte (DMA) erzielten wir 2024 bedeutende Fortschritte. Die ersten sechs benannten Torwächter legten im März 2024 ihre Berichte über die Einhaltung des Gesetzes über digitale Märkte vor. Daraufhin wurden gegen Alphabet, Apple und Meta förmliche Verfahren wegen Nichteinhaltung des DMA eingeleitet. Im weiteren Jahresverlauf leiteten wir zwei solche Verfahren gegen Apple und eines gegen Meta ein. Zudem benannten wir Apple und Booking als Torwächter – Apple für sein iPad-Betriebssystem iPadOS und Booking für seinen Online-Vermittlungsdienst Booking.com.

Im Jahr 2024 unternahmen wir wichtige Schritte zur Durchsetzung der Verordnung über drittstaatliche Subventionen, um den Binnenmarkt vor wettbewerbsverzerrenden Subventionen von Nicht-EU-Ländern zu schützen. Im Laufe des Jahres gingen 102 Anmeldungen von Zusammenschlüssen bei uns ein und wir genehmigten ein Zusammenschlussvorhaben vorbehaltlich der Erfüllung von Verpflichtungszusagen. Außerdem führten wir im Rahmen einer Vorprüfung im Bereich der Sicherheitsausrüstung für Flughäfen und Häfen unsere ersten unangekündigten Nachprüfungen auf der Grundlage der Verordnung über drittstaatliche Subventionen durch.

All diese Tätigkeiten gingen mit kontinuierlichen Bemühungen einher, die Wettbewerbsvorschriften zu evaluieren und zu aktualisieren, unsere Verfahren zu straffen und den Regelungsaufwand für Unternehmen zu verringern.

Wir werden diesen Weg 2025 und auch im weiteren Verlauf des Mandats fortsetzen. Europa bestimmt sein neues, auf Rechtsstaatlichkeit basierendes Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell und ist bestrebt, den Wettbewerb als wesentlichen Bestandteil eines sauberen, gerechten und wettbewerbsfähigen Binnenmarkts zu verteidigen.